

Call for Participation

Performativität

Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften | ICS
Modul I | GSA

Leitung: Prof. Dr. Annemarie Matzke (Theaterwissenschaften, Universität Hildesheim)
Begleitung: Prof. Dr. Christina Thurner (Theaterwissenschaften, Universität Bern)
Vortrag: Do, 1. Dez. 2016, 18:15 - 19:30 Uhr, UT Lerchenweg 36, Raum F013
Kolloquium: Fr, 2. Dez. 2016, 10:15 - 16:45 Uhr, UT Lerchenweg 36, Raum F-111
ECTS: 1.5
Anmeldung: Bis spätestens 15. Oktober 2016 an: toggweiler@wbkolleg.unibe.ch sowie über KSL: <https://www.ksl.unibe.ch/> (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel)

Vortrag (öffentlich)

Performativität und Performance: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

Performativität ist ein Schlüsselbegriff der Geistes- und Kulturwissenschaften. Leitend ist die Annahme, dass kulturelle Prozesse und Phänomene Wirklichkeit hervorbringen. Die Forschungsperspektive verlagert sich damit vom Artefakt auf die Prozesse und Dynamiken des Produzierens. Damit eröffnet der Begriff der Performativität für verschiedene Forschungsfelder und Disziplinen – beispielsweise von der Sprachphilosophie als Frage nach Sprechakten, über die Theaterwissenschaft als Frage nach der Aufführung von theatralen oder rituellen Handlungen bis hin zu den Gender Studies als Frage nach der Konstruktion von Geschlechtlichkeit neue methodische Perspektiven. Jene vielgestaltige Verwendbarkeit des Begriffs ist aber zugleich auch ein Problem, markiert sie doch auch seine Unbestimmtheit. Im Vortrag wird es darum gehen den „performative turn“ der Kulturwissenschaften hinsichtlich seiner Produktivität für interdisziplinäre Fragenstellung nachzuvollziehen und kritisch reflektieren und anhand theaterwissenschaftlicher der Probenforschung paradigmatisch zu exemplifizieren.

Kolloquium

Für Doktorierende und ggf. fortgeschrittene Masterstudierende der Universität Bern

Das Kolloquium besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden auf Grundlage des Vortrages und der Lektüre verschiedene Aspekte, Ansätze und Perspektiven von ‚Performativität‘ diskutiert und einander gegenübergestellt. Daraufhin haben ReferentInnen im zweiten Teil die Möglichkeit, in Kurzreferaten (max. 20 Min.) Fallbeispiele aus ihren Forschungsprojekten in Verbindung mit dem Kernkonzept zu setzen und zur Diskussion zu stellen. In einem interdisziplinären Austausch soll auf diese Weise die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept ‚Performativität‘ für die jeweiligen Forschungsarbeiten fruchtbar gemacht werden.



Prof. Dr. Annemarie Matzke

ist Professorin für Experimentelle Formen des Gegenwartstheaters an der Stiftung Universität Hildesheim und Mitglied des Performances-Kollektivs She She Pop. Forschungsgebiete: Theorie und Geschichte der Probe, Schauspielformen, Performance Art und Improvisation. Veröffentlichungen: Auftritte – Strategien des In-Erscheinung-Tretens (gemeinsam mit Ulf Otto und Jens Roselt) (Bielefeld 2015); Arbeit am Theater – eine Diskursgeschichte der Probe (Bielefeld 2012); Das Buch der Angewandten Theaterwissenschaft (gemeinsam mit Isa Wortelkamp und Christel Weiler) (Berlin 2012).